

sich also/ so soll/der sie beschlaffen hat/ ihrem Vatter funffzig
Seckel Silbers geben/ vnd soll sie zum Weibe haben/ dar-
umb/ daß er sie geschwächt hat/ er kan sie nicht lassen sein
Lebenlang.

An welchen Orten der beste Weg einer gefällten Jungfrauen oder
Tochter/ etlicher massen wider auffzuhelffen/ gezeiget wird/ der darinn
bestehet/ daß der/ so sie geschändet/ sie zur Ehe neime/ vnd zum Weibe be-
halte sein Lebenlang/ insonderheit wenn er ihr zuvor die Ehe verspro-
chen/ wenn auch die geschwächte Person keine öffentliche gemeine
Preeck/ item, wenn sie auch Stands halben einander nicht fast vngleich/
denn sonst dißfals vielerley impedimenta miteinlauffen/ vnter denen
auch fürnemlich ist/ wenn die gefällte Person mit Arglistigkeit vnd
Tücken einem jungen Menschen nachgestellt/ vnd ihn schändlich hinder-
gangen/ denn solcher gestalt dem leichtfertigen Hurensack nicht zu will-
fahren/ damit nicht andere sich damit behelffen/ vnd ebenmässig ehr-
licher Leute Kindern nachstellen.

In welchem allem aber Christliche Obrigkeiten nach weißlichen Ord-
nungen zudisponirn haben/ doch allzeit also/ daß die restitutio in gewisser
maß geschehe/ als welche legis naturalis ist/ vnd zu dem allgemeinen
Zuchtgesetz gehört.

In den übrigen Fällen ist nicht viel dieses Orts zuhandeln/ denn
wenn ein ehrloser verschreiter Hurensack einen jungen Gesellen fället/ so
muß ers ihm zu Lohn seiner Thorheit haben sein lebenlang: die leichtfer-
tige Person/ als die selbst ehrlos/ kan ihm seine Ehr in keinen Weg er-
statten/ ohn daß sie die Schande etwas mindern mag/ wenn sie frey be-
kennet/ sie habe die meiste Schuld an derselben/ denn nicht der junge
Gesell sie betrogen/ verführt vnd überredet/ sondern sie sey ihm lang nach-
gegangen/ habe allenthalben Gelegenheit gesucht/ ihn zur Unzucht zuver-
leiten/ biß ihr endlich die Schanz gelungen/ welche Bekandnuß auch
eine restitutio vnd erstattung genennt werden mag/ dazu die leichtfertige
Person in ihrem Gewissen verbunden/ wiewol es eine sehr schlechte vnd
elende erstattung ist.

Hey begangenem Ehebruch/ da ein Gott. Ehr. vnd Gewissen-
loser Mann an eines andern Weibe hanget/ oder da ein Gott. Ehr. vnd
Gewissenloses Weib einer andern Ehefrauen Mann zu Schanden
bringt/ ist auch fast keine andere denn erstbemeldte restitution,

Quæ cum
prudencia
observan-
dæ.

De publi-
cis Scortis
aut adul-
teris vix a-
liquid ex-
pectandü.

daß